

# Jahresbericht über das Vereinsjahr 1931/32.

## 1. Sammlungen.

Über Anregung der Prof. Dr. R. v. Klebelsberg und Dr. B. Sander beschloß der Verwaltungs-Ausschuß die Mineralogische Sammlung neu, und zwar nach Fundorten und Zusammenvorkommen der Minerale durch Dr. W. Heißel aufstellen zu lassen, während sie bisher nach dem chemisch-mineralogischen System geordnet war. Dr. Heißel hat im Jänner 1932 mit der Arbeit begonnen, die aber voraussichtlich erst im Jahre 1934 beendet sein wird.

Für die Botanische Sammlung spendete Prof. Dr. R. v. Klebelsberg das Herbar Seelos; das Herbar des verstorbenen Studienrates Prof. Dr. J. Murr konnte durch Kauf erworben werden; außerdem bereicherte der Fachdirektor der Botanischen Sammlung Prof. J. Pöll diese in hervorragender Weise durch seine eigene Sammeltätigkeit, sodaß der Formenreichtum einzelner Arten immer deutlicher hervortritt. Die Desinfektion der Sammlung wurde fortgesetzt, sodaß ihr in nächster Zeit keine ernstliche Gefahr droht und die Umherbarisierung weitergeführt werden konnte.

Die Zoologische Sammlung unter dem Fachdirektor Hofrat Dr. K. Toldt erhielt durch Vermittlung des Grafen C. Thun als Geschenk des Generalkonsuls Leo Schöller die Decke eines im Scharnitzer Jagdgebiet 1931 erlegten Rothirschen (guter Zwölfender), der nach seiner Ausstopfung durch den Chefpräparator F. Wald in Wien ein prächtiges Schauobjekt der Sammlung wurde. Außerdem spendete für diese Sammlung Veterinärarzt Dr. H. Zoller einen Alpenhasen im grauen Sommerkleid aus Wildmoos und R. Saurwein ein Wildkaninchen aus Stams. Der Herr Landeshauptmann Dr. F. Stumpf spendete für die Vogelsammlung eine am 21. Oktober 1931 am Achensee erlegte Kormoranscharbe.

## VIII

Der Gemäldegalerie überwies der akademische Maler Thomas Reiß drei seiner Ölbildnisse (Bruder Willram, Bortolo del Pero und Rudolf Sinwel) als wertvolles Geschenk, der Maler A. Nikodem spendete sein Ölgemälde „Largotz-Alpe“. Als Leihgabe erhielt die Galerie von Frau Prof. Egger-Lienz das Gemälde „Serradafront“ von A. Egger-Lienz und von Herrn L. Tirlir eine Studie desselben Künstlers zu seinem Bilde „Leben“. Durch Kauf konnte ein weibliches Bildnis von Ernst Nepo, sowie das Aquarell „Bergfrühling“ von K. Schattanek erworben werden. Einer besonderen Vermehrung erfreute sich die Graphische Sammlung, für welche auch die Ausgestaltung durch Schränke und Vitrinen im Betrage von über S 5000.— bewilligt wurde. Dieser Abteilung wurde auch zum Ankauf von Handzeichnungen und Skizzen tirolischer Künstler jener Betrag von S 10.000 überwiesen, der als Versicherungssumme für die leider bei dem Brande des Münchner Glaspalastes am 6. Juni 1931 zugrunde gegangenen beiden Gemälde von J. A. Koch und J. Rebell ausbezahlt wurde. Für die Graphische Abteilung spendete Pfarrer A. Kraller in Hollbruck ein Skizzenbuch von Ferd. Gatt mit Aquarell- und Bleistiftskizzen aus Österreich (1847—1905), der akademische Maler L. S. Humer eine Kohlezeichnung (Veronika) und eine Bleistiftzeichnung (Frauenporträt) und der Maler A. Nikodem zwei seiner Aquarelle „Weinernte“ und „Seilergasse“, zwei seiner Kreidezeichnungen „Birken“ und „Italienisches Dorf“ und seine Radierung „Tänzerin“. Für die Ausgestaltung dieser Sammlung wurden Zeichnungen, Aquarellskizzen und Radierungen der tirolischen Künstler A. Einberger, H. Grimm, L. S. Humer, R. Katzung, E. Nepo, A. Nikodem und W. Prachensky angekauft. Der Graphische Saal wurde am 13. Oktober 1931 mit einer Ausstellung von Zeichnungen von Tiroler Meistern der Barock- und Rokokozeit unter Führung des Fachdirektors Prof. Dr. Heinrich Hammer eröffnet.

Für die Kunstgewerbliche Sammlung spendete Herr Hans Hörtnagl einen vergoldeten Deckelkrug des Augs-

burger Goldschmieds Salomon Rittel sowie einen Bronzemörser mit Renaissancedekor und Wappen aus der Löffler-Werkstätte 1542. Die Stadt Innsbruck überließ als Depot zwei Glocken aus der St.-Anna-Kapelle im alten Innsbrucker Friedhof, wovon die eine von Matthias Rumler 1515 gestiftet wurde. Für diese Sammlung wurden neue Schränke und Vitrinen nach den Entwürfen des Arch. A. Oberhammer angeschafft, wodurch verschiedene wünschenswerte Neuaufstellungen vorgenommen werden konnten. Herrn Hans Hörtnagl gebührt besonderer Dank nicht nur für seine munifizenten Spenden sondern auch für die persönliche Fürsorge, die er dieser Abteilung zuteil werden ließ. Die Neuaufstellung führte in verständnisvoller und sachkundiger Weise Herr Dr. V. Oberhammer durch.

Für die Sammlung graphischer Reproduktionen konnte aus den Mitteln des Enzenberg-Fondes die von dem verstorbenen Oberinspektor K. Payr angelegte Sammlung von 890 Filmaufnahmen von tirolischen Schlössern und Ruinen erworben werden. Herr Al. Schwärzler schenkte 85 seiner Holzschnittexlibris, Sektionsrat F. v. Minkus 10 Photographien zeitgenössischer Bilder des Gefängnisses, der Hinrichtungs- und Begräbnisstätte Andreas Hofer's in Mantua.

Für die Münz- und Medaillesammlung konnten durch Kauf erworben werden: Erzherzog Ferdinand II: ein Kreuzer 1568 zur Guldentalerwährung gehörig, ein Halbbatzen 1566 Hammerschlag, 2 Stück Zehner von 1569 und 1571, 10 Taler aus der Zeit Erzherzog Ferdinands und Kaiser Rudolf II. und 4 Tiroler Raitpfennige des 16. u. 17. Jh. Als Geschenk der Universität erhielten wir das von ihr zu verleihende Ehrenzeichen, vom deutschen Männer-Gesangsverein die von ihm gestiftete Josef-Reiter-Medaille. Der Fachdirektor Dr. Karl Moeser begann mit der Neuaufstellung der Schausammlung dieser Abteilung.

In der Urgeschichtlichen Sammlung wurden unter der Leitung des Fachdirektors Prof. v. Merhart die weiteren Aufstellungsarbeiten erheblich gefördert. Im Hallstattraum

## X

wurde in einem von Oberbaurat Dr. Ing. K. Innerebner eigens für diesen Zweck gestifteten Glasschrank mit ausziehbarem Einbau die Kollektion der Weihegaben aus Mechel im Nonsberg aufgestellt, die mit ihren köstlichen Kleinfunden von der Hallstattzeit beginnend bis in die römische Kaiserzeit reicht. Ebenso wurden in diesem Raum in einem Schrank die Keramik und die dürftigen Kleinfunde aus Wohnplätzen der jüngeren tirolischen Hallstattzeit untergebracht. Zwei weitere Schränke enthalten Einzelfunde sowie die Funde der in älterer Zeit noch ohne wissenschaftliche Kontrolle geöffneten Grabfelder von Matrei, Wörgl etc. Der La-Tène-Raum, die geradezu einzigartige reiche Eisenindustrie der letzten vorchristlichen Jahrhunderte, besonders von Sanzeno enthaltend, erfuhr einen weiteren Ausbau durch Einrichtung zweier Schränke. Nach Ausarbeitung der Beschriftung und Ausstellung der Inschriften nordetruskischen Alphabets sowie der Depotfunde von Moritzing wird er vollendet sein. Unter den Geschenken ist besonders eine schöne frühbronzezeitliche Riesennadel aus Zams, Geschenk des Rechtsanwaltes Dr. L. Schwaighofer in Landeck zu nennen. Die Herren Med.-Rat. Dr. K. Stainer in Wattens, Landesregierungsrat Dr. J. Katschthaler und Oberst R. v. Srbik haben sich wie schon in den vorhergehenden Jahren durch Aufsammlung von Scherben und Funden in Fritzens und beim Baue der Höttinger Höhenstraße den wärmsten Dank verdient. Der Herr Bürgermeister von Hall Dr. Freih. v. Kathrein bewilligte in dankenswerter Weise die Übergabe einer sehr interessanten Spät-La-Tène-Fibel, gefunden in Gnadenwald bei Hall, aus den historischen Sammlungen der Stadt Hall an das Ferdinandeum. Aus dem großen Funde von Bronzeringen von Moritzing bei Bozen konnten 72 Stück erworben werden.

Für die Sammlung von Wappen- und Adelsdiplomen wurden erworben: Der Wappenbrief des Erzherzogs Ferdinand für die Gebrüder Hollmair d. d. 1573 Nov. 10 Innsbruck, der Palatinats-Wappenbrief des Johann Nivard Sutori v. Ortenheimb für Matthäus Schwarzenberger zu Taxach am Zimmer-

moosberg, Landger. Rattenberg d. d. 1694 Juli 12 Schwarz und eine legalisierte Abschrift des Adelsdiploms K. Karl VI. für Johann Karl und Severin Wolff mit dem Prädikat von Lebmonsegg d. d. 1731 Aug. 31 Wien.

Für die Handschriften-Sammlung spendete Herr Hans Hörtnagl das Bruderschaftsbuch der St.-Anna-Bruderschaft in Innsbruck mit dem Original-Namenszug der Erzh. Klaudia 1637 und Eintragungen bis 1662 sowie das Bruderschaftsbuch „Unserer Frauen Bruderschaft“ in Innsbruck, Orig.-Pergament ca. 1490 mit nachträglichen Eintragungen.

Die Bibliothek erfreute sich vieler wertvoller Zuwendungen, insbesondere von Frau Anna Öllacher und Frau Johanna Berger in Innsbruck, sowie von tirolischen Autoren als auch seitens der Verlagsanstalt Tyrolia, des Univ.-Verlages Wagner, der Univ.-Buchhandlung Schumacher, der Vereinsbuchhandlung, des Verlages Ferrari in Bozen, F. Bruckmann München, sowie der tirolischen Zeitungsverwaltungen, denen allen an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen sei.

Für das 12. Heft der „Veröffentlichungen“, das als Festschrift für Prof. Dr. Hans v. Voltolini auszugeben bereits im Vorjahre beschlossen worden ist, wurde der Betrag von S 2000.— aus dem Hauptfond gewidmet.

Am Tiroler Urkundenbuch hat im Vereinsjahre 1931/32 der Mitarbeiter Dr. Fr. Huter einerseits gewisse bisher noch ausständige Sammelarbeiten in den Stiftsarchiven von Wilten, Fiecht und Neustift ergänzt, andererseits die Drucklegung des früher gesammelten Stoffes für die erste Lieferung, welche die Urkunden des deutschen Etschlandes und des Vinschgau bis zum Jahre 1200, zusammen bei 500 Stück enthalten wird, vorbereitet. Das Ferdinandeum erhielt für die Arbeit am Tiroler Urkundenbuch beträchtliche finanzielle Unterstützungen seitens der Akademie der Wissenschaften in Wien (S 900.—) und seitens des Institutes zur Erforschung des deutschen Südens und Südostens an der Universität München (RM. 1000.—).

## XII

### 2. Verwaltung.

Der Verwaltungs-Ausschuß erledigte im Vereinsjahre 1931/32 seine Arbeiten in 8 Sitzungen; er befaßte sich vor allem nach der am 16. Juni 1931 stattgefundenen Neuwahl mit der Bestellung der Referenten und deren Stellvertreter für die einzelnen Abteilungen; für die neugeschaffene Stelle eines Vorstand-Stellvertreters wurde der bisherige Beirat für administrative Angelegenheiten Senatspräsident Dr. A. Ganahl gewählt.

Von den mannigfaltigen weiteren Arbeiten des Ausschusses seien erwähnt: Zur Sicherung gegen Feuersgefahr wurden 5 frostfreie Minimax-Apparate und 2 Rettungskörbe zum leichteren Abtransport allfällig bei Feuersgefahr gefährdeter Ausstellungsgegenstände angeschafft; desgleichen wurden für die Angestellten eigene, bei Feuerausbruch zu beobachtende Verhaltensmaßregeln verfaßt. — Ebenso wurden für den Hausverwalter, Kassenportier und die Aufseher neue Dienstvorschriften ausgearbeitet. — Auch die Vereinssatzungen, die zum Teil noch aus dem Gründungsjahr stammten, wurden den geänderten Zeitverhältnissen entsprechend neu verfaßt und für die Annahme durch die Vollversammlung vorbereitet. — Mit der Sparkasse der Stadt Innsbruck wurde behufs Amortisierung der Hypothekenschuld des Museums ein Vertrag geschlossen. — Ferner wurde über Anregung unseres Mäzens Herrn Hans Hörtnagl beschlossen, einen Saal „Stadt Innsbruck“ zu schaffen, der sowohl mit den eigenen Beständen als Leihgaben der Stadt und Privater die Geschichte der Stadt sowie ihrer Kirchen, Anstalten, Gebäude, Denkmäler und Zünfte illustrieren soll. Die Eröffnung des Saales wird erst im Laufe des nächsten Vereinsjahres stattfinden. — Herr Dr. V. Oberhammer wurde außer mit der Fortsetzung der Neuaufstellungen auch mit der Anlegung eines Inventars der kunstgeschichtlichen Sammlungen betraut. — Medizinalrat Dr. Karl Stainer in Wattens wurde in Würdigung seiner Verdienste um die

geologische und urgeschichtliche Forschung und um die Ausgestaltung der urgeschichtlichen Sammlung des Ferdinandeums zum korrespondierenden Mitglied ernannt. — Über Ansuchen des Ausschusses wurde den Mitgliedern des Ferdinandeums vom Kuratorium des Tiroler Volkskunstmuseums der Besuch desselben zum halben Preis, den Ausschuß-Mitgliedern bei freiem Eintritt gestattet.

Der Rundsaal des Museums wurde im abgelaufenen Vereinsjahre mehrfach zu Ausstellungen zur Verfügung gestellt, so Frau Edith Romani-Lutz für eine Ausstellung ihrer Exlibris, ferner den Malern Moritz Bauernfeind, Thomas Riß, Hugo Grimm, Andreas Einberger und Rasim, Badilla und Frech für Ausstellungen ihrer Gemälde.

### 3. Chronik.

Der Museumsverein zählte am 1. Mai 1930 1132 Mitglieder; 29 Mitglieder haben wir im Vereinsjahre 1931/32 durch den Tod verloren, darunter auch unser verdientes Ehrenmitglied, Regierungsrat Prof. Hermann Klotz; ihm verdankt das Ferdinandeum das bekannte Gemälde des Malers Alois Gabl „Sternsinger“ sowie das Selbstporträt Gabl's. — 44 Mitglieder sind ausgetreten, 10 Mitglieder mußten wegen mehrjähriger Nichtzahlung des Mitgliederbeitrages gestrichen werden; nur 20 Mitglieder sind neu beigetreten.

Im August 1931 besuchte Sektionschef Dr. L. Petrin, der bisherige Referent für das Musealwesen im Unterrichtsministerium, unser Museum; am 31. Dezember 1931 erhielt es den Besuch des Geheimrates Dr. Oskar von Miller, des Vorstandes des Deutschen Museums in München.

Die satzungsgemäße Generalversammlung fand am 31. Mai 1932 unter Vorsitz des Vorstandes Univ.-Prof. Dr. Otto Stolz statt. Der Vorstand und die Fachdirektoren erstatteten ihre Berichte; hierauf wurde die vom Vereinskassier Kommerzialrat Karl Gostner gelegte und von den Rechnungsüberprüfern für richtig befundene Jahresrechnung über das

#### XIV

Jahr 1930 mit Dank zur Kenntnis genommen. Über Antrag des Verwaltungs-Ausschusses wurden die Herren Dr. Eduard Erler und Hans Hörtnagl zu Ehrenmitgliedern ernannt. Dr. Erler gehört seit 1918 dem Kuratorium des Ferdinandeums an und hat anlässlich des Neubaus des Westflügels die Beschaffung der hiezu nötigen Geldmittel in entscheidender Weise beeinflusst. Herr Hans Hörtnagl ist der Vater der Idee des Neubaus, und war mit Dr. Erler und unserem Ehrenmitglied Sparkassevorstand Dr. Josef Winkler der Mann, dem die Bereitstellung der Mittel für den Neubau durch die Sparkasse der Stadt Innsbruck zu verdanken ist. Herr Hörtnagl hat aber auch die Neuaufstellung in den ihm anvertrauten Abteilungen des Kunstgewerbes und der Plastik mit unermüdlichem Eifer und in geschmackvollster Weise geleitet und durchgeführt. Außerdem hat Herr Hörtnagl das Museum mit ausgiebigen Spenden an Geld und wertvollen Kunstgegenständen bedacht. Es sei auch noch seiner gerne gelesenen literarischen Arbeiten hier gedacht, mit denen er in der Bevölkerung das Interesse für die Geschichte der Stadt Innsbruck und damit auch für das Ferdinandeum erweckte und förderte. — Der Jahresbeitrag für 1933 wurde wieder mit 8 Schilling festgesetzt. Die vom Verwaltungs-Ausschuß vorgelegten neuen Satzungen wurden ohne Änderung angenommen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [013](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Jahresbericht über das Vereinsjahr 1931/32. VII-XIV. VII-XIV](#)